Weltklasse im Olper Kreishaus

Olpe. Die Hamburger Ausnahmepianistin Anna Vinnitskaya gastierte bereits zum fünften Mal in der Kreisstadt und berührte mit musikalischen Werken von Brahms, Rachmaninow, Skrjabin und Chopin die Herzen des Publikums.

Es war ein weiterer Konzertabend, den das Olper Piano Solo-Publikum so schnell nicht vergessen wird: die international gefeierte Pianistin Anna Vinnitskaya bewies am Steinway hohe Einfühlungsgabe, technische Brillanz und musikalische Reife. Letztere war vor allem bei Johannes Brahms Drei Intermezzi op. 117, komponiert 1892, gefragt. Diese späten Charakterstücke, von Brahms selbst oft als „Wiegenlieder meiner Schmerzen“ bezeichnet, erklangen zutiefst innig und melancholisch. Mit einem extrem sensiblen Anschlag spürte die Pianistin den feinen harmonischen Wendungen nach und schuf einen musikalisch weiten Raum, in dem jeder Ton Bedeutung trug. Statt herbstlicher, altersmilder Resignation dominierte hier doch eine leuchtend-reife Weisheit.

Von Sergej Rachmaninow folgten die 20 Variationen über ein Thema („La Folia“) von Arcangelo Corelli op. 42. Obwohl zwölf Jahre vor seinem Tod geschrieben, ist es das letzte (große) Werk des Komponisten für Klavier. Hier kann man durchaus eine Verbindung zwischen Brahms op. 117 – ebenfalls eines seiner Spätwerke – und den Corelli-Variationen finden, heben sich doch beide im Stil etwas von deren Gesamtwerk ab und gerieren sich als introvertierte Stücke, die Corelli-Variationen gar als erratisch – und rätselhaft. Rachmaninow bricht hier aus seiner konventionellen Stilistik aus, gewiss ist darin auch der Einfluss aus der „Neuen Welt – USA“ zu finden: Kargheit, ungewohnte Dissonanzen und tonale Härte – das alles läßt Rachmaninows Musik unruhiger und brüchiger wirken. Wie dem auch sei: Das tiefgründige und faszinierende Meisterwerk bekam unter den Händen von Anna Vinnitskaya etwas Orakelhaftes, Geheimnisvolles, das den Saal in Atem hielt.

Die Brücke zur ‚Moderne‘ schlug Vinnitskaya mit der 3. Klaviersonate fis-Moll op. 23 von Alexander Skrjabin. Hier kam sie vollends zum Vorschein: die sprichwörtliche russische Seele in ihrer Zerrissenheit, Leidenschaft und Sehnsucht. Die viersätzige Sonate, die Skrjabin selbst als „Seelenzustände“ bezeichnete und zu der er selbst ein Psychogramm schrieb, geriet zu einem psychologischen Drama auf den Tasten; die Sonate wirkte wie eine Melodie, die kein Ende nimmt, ein Strudel „des Leidens und Kampfes“, der „Angst“, der „Liebe und vagen Wünsche“, der schließlich „in den Abgrund des Nichtseins“ (Skrjabin) fällt. Bestimmt zeigen sich hier Züge von Skrjabins philosophisch ausgeprägten Ader, seine Neigung zu Nietzsche und Schopenhauer etwa, gegossen in Musik. Vinnitskaya meisterte bravourös und souverän die extremen Kontraste – von den düster grollenden Ausbrüchen des Beginns bis zu den visionär-ekstatischen Höhenflügen im Finale.

Erstklassig – und zugleich höhepunktartig – interpretierte Anna Vinnitskaya auch die monumentale dritte Klaviersonate h-Moll op. 58 von Frédéric Chopin. Sein Credo, dass das Klavier sein „Zweites Ich“ sei, traf in diesem Augenblick auch auf Vinnitskaya zu: die Pianistin bündelte noch einmal ihre gestalterischen Kräfte und bestach durch eine vollendete Balance zwischen klassischer Formstrenge und romantischer Expressivität. Neben dem kraftvoll zupackenden Kopfsatz und dem flirrenden Scherzo war es vor allem das unendlich dahinfließende Largo, das wohl zum Herzstück des Konzertes wurde: ein tief-strömender Gesang ohne Worte – so muss Chopin gespielt werden, hier war Vinnitskaya ganz sie selbst. Nach diesem dichten Klanggeflecht endete die Sonate mit dem Presto im Finale in einem mitreißenden, triumphalen Wirbel.

Das Piano Solo Publikum belohnte diese Weltklasse-Leistung mit stehenden Ovationen und langanhaltendem Applaus. Anna Vinnitskaya schenkte Olpe ein Konzert voller musikalischer Intensität und interpretatorischer Reife – einen Abend, der noch lange nachklingen wird.

Anmerkung: Zugaben
J. S. Bach, Präludium h-Moll BWV 855, arrangiert von Alexander Siloti
Felix Mendelssohn, ein Lied ohne Worte



Anna Vinnitskaya am 09.10.26 im Kreishaus Olpe

Copyright: Philipp Weber